



Die Perfektionsgroßloge vom 17. März 2018 fand in Bordeaux statt; ihr gingen die zweiten *Sources-Treffen* über das Thema "Rangordnung und Einweihung" voraus, und auf sie folgte das den Lehrlingen zugängliche Symposium über das Anthropozän. Letztere Veranstaltungen wurden ein bemerkenswerter Erfolg, sowohl was das Niveau der Redner als auch die Zahl der Teilnehmer angeht; ihre Protokolle werden in den kommenden Wochen veröffentlicht werden, das wir werden noch besprechen. Während dieser Großloge wurden die vorläufigen Ergebnisse der axiologischen Untersuchung, die 2017 in Lyon eingeleitet worden war, präsentiert, die von der Wirksamkeit des durch die Initiation in Gang gesetzten Fortschritts bezüglich der Hierarchie der Werte zeugen. Die endgültigen Ergebnisse werden 2019 bei der Perfektionsgroßloge von Rouen vorgestellt werden.

Im Schottischen Gedächtnis ist der Orient zu Bordeaux untrennbar von Étienne Morin (1717-1771), der als erster zum Kommandeur des Ordens der Prinzen des Königlichen Geheimnisses im Orient zu Santo Domingo (1764) erhoben wurde. Nach seinem Verscheiden wurde sein Nachlass-Inventar * 1772 in Kingston (Jamaika) aufgezeichnet.

Der Großkommandeur des Großkollegiums der Schottischen Riten-Grand Orient de France, der ich bin, ist sein direkter Nachfolger und Erbe genauso wie von Alexandre de Grasse-Tilly, der der erste Großkommandeur des Obersten Rates des 33. Grades in Frankreich war.

Da ich mich von diesem Verzeichnis besonders angesprochen fühlte, habe ich es genau studiert und dabei festgestellt, dass das einzige schottisch-freimaurerische Objekt, das sich darin befand, ein Mathematiketui war, welches ihn wohl sein ganzes Leben lang begleitet hat.

Als Merkmal des Großen Baumeisters im 12. Grad unseres Ritus fungiert jenes Objekt, das dem Étienne Morins ähnlich ist. In den Franken-Manuskripten, die die Rituale in der Form abschreiben, die ihnen Morin verliehen hat, um seinen Perfektionsritus zu gestalten, wird es beschrieben.

Während seines der Entwicklung der Schottischen Hochgrade ganz gewidmeten Lebens war Étienne Morin jener Große Baumeister, der den Ritualen zufolge auf die Frage wie folgt geantwortet haben soll:

"Ich weiß alles, was in einem Mathematiketui enthalten ist."

In der Tat sind die zehn Werkzeuge im Mathematiketui, darunter drei Kompass, die zur Entwicklung von immer komplexeren Plänen und zum Fortschritt der Wissenschaft notwendigen Werkzeuge. Um die Werkzeuge zu verwenden genügt es aber nicht, dass man sie zu verwenden weiß, sondern man muss sie auch verwenden wollen. Deswegen arbeiten die Großen Baumeister in einer Werkstatt, deren doppelter Ortsname ausdrückt, was ihr spezifisch ist, nämlich eine "Erz-Loge", etymologisch "Loge des Beginns und des Befehls, und "Boulomie", d.h. "der Ort, wo man will". In der Tat ist der Wille die Eigenschaft, die dieser Grad in erster Linie erfordert und die der Inhaber zum Ausdruck bringt, indem er dem Grad zufolge behauptet:

"Ich will und ich baue".

Denn Bau, worum es sich auch handelt, erfordert einen unerschütterlichen, unerlässlichen, unumgänglichen Willen, dessen Festigkeit die Freiheit seiner Behauptung verlangt, indem er sagt: "Aus meinem freien und starken Willen schwöre ich, dass...". ».

Wenn er auch ohne Testament starb, hat uns Étienne Morin einen in seinen Ritualen versteckten Schatz hinterlassen, indem er uns die Freiheit gönnte, sie nach Belieben zu benutzen. Man muss nur den Willen dazu haben. Wir sind alle Miterben des Mathematiketuis, das in seinem Post-Mortem-Inventar steht und das die Franken-Manuskripte beschreiben.

Uns steht es zu, als Geheimer Meister zu sollen und als Großer Baumeister bauen zu wollen im Einklang mit dem Eid, den wir leisten und bei jedem Grad wiederholen.

Sehr Erlauchter Bruder Jacques ORÉFICE

33.

Sehr Mächtiger Souveräner Großkommandeur